Objekttyp:	Advertising
Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band (Jahr): Heft 6	85 (1959)
PDF erstellt a	am: 26.04.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch









Essen, Trinken, Rauchen ... überall, wo vergnügte Leute zuzusammen sind, gehört die air-fresh-Karte ins Spiel.

Zwillings-Epidemie?

In der Bank von England hat sich kürzlich eine köstliche Geschichte ereignet. Jeder Angestellte, der am Morgen zu spät zur Arbeit kommt, hat der am Morgen zu spät zur Arbeit kommt, hat sich beim Diensteintritt in ein Buch einzutragen und den Grund der Verspätung anzugeben. Die meisten schreiben dann jeweils das Wort: Fog! (Nebel). Allerdings wird das Wort nur vom ersten geschrieben, – die andern setzen darunter das Wiederholungszeichen. Als es dieser Tage sehr neblig war und viele Angestellte wegen der Verkehrsstockungen zu spät kamen, schrieb der erste der Verspäteten: «Meine Frau hat Zwillinge bekommen. Alle andern setzten gewohnheitsmäßig und gedankenlos ihr Wieder-

gewohnheitsmäßig und gedankenlos ihr Wieder-holungszeichen darunter ... Die Direktion dürfte sich über den Familienzuwachs ihrer Angestellten gewundert haben!

In Paris ...

In einem der Pariser Spitäler hat die Oberschwester der Frauenabteilung einen Dienst für Schönheits-pflege eingerichtet. Die männlichen Arzte waren nicht wenig erstaunt als sie das erfuhren. Sie fanden, in Zeiten des akuten Personalmangels, sei es nun wirklich ein Luxus, einzelne Schwestern neben

der Kranken- nun auch noch mit der Schönheitspflege zu belasten. Aber auch die Arzte mußten

sich belehren lassen, daß das Wohlbefin-den einer Frau nicht nur von ihrem gesundheitlichen Zustand, sondern auch von dem Gefühl des Gepflegt-Wirkens) abhängt.

Es ist weiter gar nicht erstaunlich, daß an Place St-Augustin in Paris einem modernen Spital, das Schönheitspflege zur

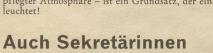
Krankenpflege zählt, seit Jahren auch air-fresh verwendet wird. Nicht nur die Patientinnen sollen frisch und schön aussehen, auch die Luft soll frisch und angenehm wirken. Gepflegte Menschen in gepflegter Atmosphäre - ist ein Grundsatz, der ein-leuchtet!

Auch Sekretärinnen haben Geheimnisse...

Daß Sekretärinnen bei ihrer Arbeit rauchen, ist in vielen Firmen zur Alltäglichkeit geworden. In einem schweizerischen Unternehmen, in dessen Sekretriat drei junge Damen im gleichen Raum an ihren Schreibmaschinen arbeiten (und dazu hin

und wieder eine Zigarette rauchen), fand der Direktor, man müßte dieser Unsitte abhelfen. Er sprach mit den Angestellten und machte ihnen klar, die Luft sei verpestet, man bekomme Kopf-schäftszeit zu untersagen und er bitte die Damen, sich darnach zu richten. – Die Sekretärinnen waren darob gar nicht erfreut, denn eine Zigarette
zur Entspannung fanden sie herrlich ...
Nach zwei Wochen kam der Direktor wieder ein-

Nach zwei Wochen kam der Direktor wieder einmal ins Sekretariat. Er war guter Laune und aufgeräumt. Nach Erledigung der geschäftlichen Anliegen kam er wieder aufs Rauchen zu sprechen und sagte: «Seht Ihr nun, es geht ganz gut ohne Zigaretten. Und jetzt habt Ihr doch eine ganz andere Luft – frisch, angenehm: eine wohlige Atmosphäre, in der sich gut arbeiten läßt.» Die Sekretärinnen hörten ihm höflich zu und nickten mit den Köpfen. Als er draußen war, kicherten sie über ihren Schreibmaschinen, öffneten die Handtaschen und – zündeten sich eine Zigarette Handtaschen und - zündeten sich eine Zigarette an. Das Geheimnis, von dem der Direktor nichts wußte, hieß: air-fresh. air-fresh schuf in diesem Sekretariat die frische, angenehme und wohlige Atmosphäre, obwohl die Damen nicht im gering-sten daran dachten, das Rauchen aufzugeben.





Herrliche Frische in jedem Zimmer mit

air-fres

Nur Original (air-fresh) hat die berühmte air-fresh-Wirkung. Aber bitte rechtzeitig aufstellen!

Dauerwirkung ab Fr. 3.90 (Nachfüllung Fr. 3.25). Rechtzeitig aufgestellt sorgt air-fresh für ange-nehme Atmosphäre.

